Freitag, 13 Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7947. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. Juni, 7 Uhr Abends.

Berlin, 12. Juni. Sämmtliche hiesigen Redacteure, ausgenommen die des „Staatsanzeigers", der „Nordd. Allg. Ztg.", der „Kreuz-Ztg." und der „Post", beschlossen einen Protest gegen den Reichspreßgesetzentwurf. Die Erklärung richtet sich gegen das unveränderte Beibehalten der polizeilichen Beschlagnahme und findet die Definition bei Vergehen und Verbrechen nicht begrenzt genug; statt dessen könnten die allgemein aufgestellten Sätze nach subjectiver Willkür gedeutet werden. Die Bestimmungen über die Verantwortlichkeit des Redacteurs widersprechen allen strafrechtlichen Grundsätzen, welche zur Strafbarkeit den Dolus oder schuldvolle Fahrlässigkeit verlangen. Die deutsche Presse ist sich ihres täglich wachsenden Einflusses wohl bewußt, will nicht Straflosigkeit für ein veröffentlichtes freies Wort, wenn es wirklich straffällig ist. Sie will sich der strengen Verantwortung vor den allgemeinen Strafgesetzen nicht entziehen, aber protestiren muß sie gegen Ausnahmebestimmungen, deren maßlose Vielseitigkeit und Dehnbarkeit ernste wissenschaftliche Erörterung allgemeiner Wahrheiten, auch patriotisch wohlgemeinteste Beleuchtung öffentlicher Zustände Tag für Tag, wo nicht der Vernichtung, so doch der Verfolgung durch die Organe der unberechenbaren Administrationen aussetzen würde. Man bietet im Entwurf Aufhebung der Stempelsteuer und der Cautionen; so wünschenswerth diese materiellen Erleichterungen sind, die Presse weist die Beseitigung längst als ungerecht anerkannter Lasten weit von sich, wenn sie dieselben durch eine unwürdige, rechtlose Stellung erkaufen soll. Ihre ideale Aufgabe, die freimüthige Besprechung öffentlicher Zustände, steht ihr höher, als materielle Vortheile. Die Erklärung fordert alle deutschen Redactionen zum Beitritt auf. (Wir treten diesem Proteste gegen das auch von uns schon zur Genüge gekennzeichnete Product neupreußischer Staatsweisheit unbedingt bei. Die Redaction der „Danziger Zeitung".)

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

London, 12. Juni. Die Bank von England setzte den Discont von 7 auf 6 Procent herab.
(Wiederholt.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 11. Juni. Von den Resultaten der Wahlen zur zweiten Kammer sind bis jetzt 27 bekannt. Es wurden 16 liberale und 11 conservative und ultramontane Candidaten gewählt. Die engeren Wahlen werden am 23. Juni stattfinden. Die Resultate aus 5 Wahlbezirken sind noch gänzlich unbekannt. Hier wurden die bisherigen Deputirten Stielties und Delange (beide liberal) wiedergewählt. Eine engere Wahl wird zwischen dem bisherigen Deputirten Jolles (liberal) und Fabius (conservativ) stattfinden

Deutschland.

× Berlin, 11. Juni. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission stand der Etat über militärische Bauten (10 Millionen) auf der Tagesordnung. Mehrfache Abstriche wurden beantragt, ebenso eine stricte Theilung der Creditbewilligungen verlangt, die sofort und die künftig zu machen sind. Die Discussion, an welcher sich die Regierungs-Commissare betheiligten, war lebhaft, doch wurde heute noch nicht zur Abstimmung geschritten. — Unter den liberalen Fractionen des Reichstages machte die Nachricht ein gewisses unliebsames Aufsehen, daß die liberale Reichspartei (Abg. Dr. Völk) einen Antrag einbringen wolle, nach welchem die Zahl der anwesenden Mitglieder, die zur Beschlußfähigkeit des Hauses erforderlich ist, auf 100 und bei Fragen, welche sich auf die Ueberweisung von Gesetzvorlagen an eine Commission beziehen, auf 50 festzustellen sei. Wie wir vernehmen, ist ein solcher Antrag in der Fractionsversammlung der liberalen Reichspartei weder zur Verhandlung, noch zur Abstimmung gelangt. Der Wortlaut desselben mag auf private Aeußerungen zurückgeführt werden können. Wäre er in der That gestellt worden, so hätten die liberalen Fractionen sich entschließen müssen, durch Verlassen ihrer Plätze das Haus beschlußunfähig zu machen. — Die heutige „Prov.-Corr." bestätigt unsere Mittheilung, nach welcher die Regierung eine Herbstsession des Reichstages in Aussicht nimmt. Daraus zu folgern, daß die Bundesregierungen, dem Antrage Hoverbeck-Lasker entsprechend, die künftigen Sessionen mit dem Monat October beginnen lassen werden, wäre vielleicht verfrüht. Der Reichskanzleramts-Präsident Delbrück erklärte gelegentlich der Delegirtenconferenz, daß die Regierungen nicht auf den Antrag eingehen könnten, den jedesmaligen Beginn der Session in die ersten Tage des Octobers zu verlegen. Dem Bundesrathe bliebe zu wenig Zeit für die Fertigstellung der Gesetzesvorlagen übrig und so würde der eigentliche Zweck des Antrages vereitelt werden. Mit Rücksicht auf diese Erklärung haben die Antragsteller die betreffende Forderung fallen lassen. Uebrigens wird der Antrag Hoverbeck-Lasker mit jenem des Abg. Schulze auf rechtzeitiger Vorlegung der Gesetzentwürfe 2c. gemeinschaftlich zur Debatte gestellt. Es ist unverkennbar, daß mit diesen Anträgen der Geschäftsthätigkeit des Bundesrathes ein gewisses Mißtrauensvotum ertheilt wird. — Der Abg. v. Kusserow bringt im Verein mit Mitgliedern der liberalen Partei eine Novelle zu dem Militär-Invaliden-Pensionsgesetz vom 20. Juni 1871 ein. Dieselbe bezweckt den Fortfall der Bestimmungen sub c. des § 30 und eine Erhöhung der Sätze sub a., b. und c. des § 103 um 100 Proc. Die Annahme dieser Vorschläge würde die für die Invaliden wohlthätige Folge haben, daß die Fortzahlung der an und für sich den jetzigen Preisverhältnissen gegenüber niedrig bemessenen Pensionssätze in geringerem Maße als bisher von der Höhe des Gehalts abhängig gemacht wird, welches die Invaliden im Civildienst beziehen können. Außerdem soll auch § 30 des Gesetzes dahin abgeändert werden, daß die Pensionen zwar in der Regel monatlich zu zahlen sind, in besonders dringenden Fällen aber auf Antrag der Berechtigten auch vierteljährlich gezahlt werden können. — Der Protest der Berliner Journal-Redacteure gegen den berüchtigten Preßgesetz-Entwurf ist in einer gestern abgehaltenen Versammlung principiell festgestellt und heute von einer Subcommission endgiltig redigirt worden. Der Protest erscheint gleichzeitig Freitag in den Morgenblättern aller hiesigen Journale. (Siehe oben Telegramm.)

— Der Magistrat macht so eben den Stadtverordneten die Mittheilung, daß die für die an Stelle der Benefizien des Servisgesetzes für die städtischen Beamten und Lehrer in Aussicht genommene Gehaltszulage von 20 Proz. erforderliche Summe für dieses Jahr aus der Mehreinnahme bei der Miethssteuer gedeckt werden kann.

Bonn, 8. Juni. Die Zahl katholischer Priester, die sich in der letzten Zeit dem altkatholischen Comité als Seelsorger zur Verfügung gestellt haben, ist eine ganz beträchtliche. Von allen Seiten der Erzdiöcese laufen Anmeldungen ein, die selbstverständlich erst dann publicirt und zur Erledigung gebracht werden können, wenn die Entwickelung der altkatholischen Gemeinden die Einsetzung neuer Pfarrverwalter nothwendig macht. In Betreff der Bischofswahl sind den Führern der altkatholischen Bewegung vom preußischen Cultusministerium die bindendsten, erfreulichsten Zusagen gemacht worden. — Am 15. d. M. haben wir hier ein großes Infallibilisten-Schützenfest: Festfeier des 27. Jahrestages des Pontificatsantrittes Pius' IX. Dieselbe wird eingeleitet durch eine große Bittprocession nach dem Kreuzberg und Parade auf dem Münsterplatz. In der Münsterkirche wird das Tedeum gesungen und „die in allen Pfarrkirchen gemeinsame Communion für den h. Vater und die Anliegen der Kirche aufgeopfert" (!) werden. In welcher Art diese Opferung vor sich gehen soll, ist nicht gesagt. Am 16. wiederum feierliches Hochamt und Tedeum in allen Kirchen; Abends 8 Uhr große Kneipe im Local des Bürgervereins. Die Zunftgenossen werden aufgefordert zu flaggen.

England.

London, 10. Juni. Privatnachrichten aus der englischen Colonie Elmina in West-Afrika schildern die dortigen Zustände als bedenklich. Die Aschantis, etwa 50,000 Mann stark, haben den unter englischem Schutze stehenden Negerstamm der Fanti total entmuthigt. Erstere sind mit englischen Hinterladern gut bewaffnet. Vor Ankunft englischer Truppen ist keine Wendung zum Besseren zu erwarten. Die Regierung vertheilt Waffen, Munition und Proviant. — Bei Einbringung des Gesetzes zur besseren Verwaltung Irlands im Oberhause griff Earl Russell die ultramontane Politik Gladstone's heftig an. Die Frage stellt sich nach seiner Ansicht wie folgt: Sollen der Papst König und sein Cardinal Cullen Vicekönig von Irland sein? Mit allen Kräften müsse sich das Parlament hiegegen wehren. Er beantragte Ueberweisung der Oberaufsicht des Unterrichtes in Irland an den englischen Geheimrath, Abschaffung des Vicekönigthums und Zulassung eines Majoritäts-Beschlusses von nur acht gegen vier bei den irischen Geschwornengerichten.

Frankreich.

Paris, 10. Juni. Mehrere Gemeindebehörden, welche sich weigerten, die Bekanntmachungen, welche die Demission von Thiers und die Ernennung Mac Mahons verkündigten, anschlagen zu lassen, werden auf Befehl des Justizministers verfolgt. General de Gallifet, auf den Marschall Mac Mahon viel hält und welcher sich während des Kampfes mit der Commune durch äußerst energisches Benehmen den gefangenen Communisten gegenüber hervorthat, ist aus Algier nach Paris berufen worden. Am 1. Juni gab die Ligue d'Enseignement et de la Presse von Constantine ein Fest, dem der General, der Präfect und die Departemental-Commission anwohnten. Nach einem Toast auf Thiers verlangte Gallifet das Wort und sagte: „Ich schließe mich dem Toaste des Vorredners an und trinke auf Thiers und die französische Republik." Man dankte Gallifet für die Erklärung, welche jede Zweideutigkeit beseitige. Der General erwiederte: „Gestatten Sie mir folgenden Toast hinzuzufügen: „Dem ehrlichen Mann, der sein Wort nicht brechen wird, auf den Marschall Mac Mahon." Die ganze Versammlung stimmte dem Trinkspruche zu.

— Das amtliche Blatt meldet: Der Schatz hat am 5. Juni an die Kassen der deutschen Regierung 250 Millionen, das erste Viertel der fünften Milliarde, bezahlt. — Hiesige Blätter behaupten, die Räumung Belforts werde am 15. Juni beginnen. — Jules Favre hat seine Interpellation über Broglie's Rundschreiben vertagt. — Der französische Botschafter in Petersburg, General Leflô, kommt auf Urlaub nach Paris. — Am 20. Juli gehen drei Compagnien Seesoldaten als Verstärkung nach Cochinchina ab.

Rußland.

Die „Petersburger Börsen-Zeitung" veröffentlicht einen Brief aus Posen, der, wie sie versichert, von der Hand eines Polen herrührt, und in welchem der Schreiber ausführt, daß die „slavische Sache" sich keinen besseren Beistand wünschen könne, als den Grafen Bismarck. „Hoch Bismarck!" — heißt es in dem Briefe — „so sollten künftige Generationen slavischer Nationalität den großen deutschen Staatsmann feiern! Nicht nur ein officielles Monument sollten ihm die Polen errichten, sondern auch von tiefer Erbaulichkeit gegen ihn erfüllt sein, denn Dank seiner Scorpionengeißel hat er das Wiedererwachen jener Polen als thatsächlichen Erfolg erzielt, welche durch allzugroßes Vertrauen in die officiellen Garantien der preußischen Regierung sich bequemer Lethargie überlassen hatten. Die Polen müssen nunmehr dem eisernen Fürsten dafür verpflichtet sein, daß er in ihre Herzen den Samen eines unauslöschlichen Hasses gegen alles Deutschthum gesäet und ihnen tiefe Verachtung gegen die „neue große Nation" und deren „Intelligenz" eingeflößt hat." „Dank Bismarck" — so commentirt das citirte russische Blatt zu Obigem — „haben die Polen ihre Pflichten gegen sich selber und gegen die Menschheit erkannt und Dank seinen drakonischen Gesetzen verstehen gelernt, daß die einzige Rettung für die polnische Nationalität vom Verderben in einem innigen Anschluß an die übrigen Mitglieder der großen panslavischen Familie gesucht werden muß." Wollte die „Börsen-Zeitung" einen grausamen Witz mit den Polen treiben? Es wird hübsch werden, wenn sich jedes russische Blatt aus Geschäftsconcurrenz einen sehnsuchtsvollen Wasserpolen oder Kassuben zulegen wird.

Amerika.

Die Censustabellen über die landwirthschaftlichen Producte Amerikas, welchen die Ernteberichte von 1869 zu Grunde liegen, sind veröffentlicht worden und der Gesammtwerth der landwirthschaftlichen Producte für das Jahr wird auf 2,447,538,658 Doll. angegeben. Der Werth der geschlachteten Thiere belief sich, diesen Tabellen zufolge auf 399,000,000 Doll., der Waldproducte auf 37,000,000 Doll., Gemüsegärten auf 21,000,000 Doll., Obstgartenproducte auf 47,000,000 Doll. An Löhnen wurden gezahlt 310,000,000 Doll. Es wurden geerntet 288,000,000 Bushel Weizen, 17,000,000 Bushel Roggen, 767,000,000 Bushel Mais, 282,000,000 Bushel Hafer, 30,000,000 Bushel Gerste, 10,000,000 Bushel Buchweizen, 3,011,996 Ballen (à 400 Pfd.) Baumwolle, 27,000,000 Pfd. Flachs, 12,746 Tonnen Hanf, 100,000,000 Pfd. Wolle, 27,500,000 Tonnen Heu, 74,000,000 Pfd. Hopfen, 253,000,000 Pfd. Tabak, 87,043 Hhds. Zuckerrohr, 28,000,000 Pfd. Ahornzucker, 23,000,000 Gallonen Syrup, 105,000,000 Bushel Kartoffel, 14,000,000 Pfd. Honig und 3,000,000 Gall. Wein. Der Viehstand wurde auf 1,525,000,000 Doll. Werth abgeschätzt. Es wurden gezählt 8,000,000 Pferde und Maulthiere, etwa 23,000,000 Stück Vieh, 28,000,000 Schafe und 25,000,000 Schweine. Die Schweizereien verkauften 514,000,000 Pfd. Butter, 53,000,000 Pfd. Käse und 235,000,000 Gallonen Milch.

Meteorologische Depesche vom 12. Juni.

	Barom.	Temp. R	Wind	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,4	+ 5,4	S	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	339,6	+11,3	Windst	—	heiter.
Stockholm.	338,2	+12,0	SO	schwach	halb heiter.
Moskau ..	330,4	+10,5	NW	stark	bedeckt.
Memel ...	338,0	+10,4	O	schwach	heiter.
Flensburg.	334,0	+14,5	SO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	337,1	+10,0	SO	schwach	heiter.
Danzig ...	336,6	+10,8	ONO	mäßig	heiter.
Putbus. ..	334,1	+13,5	SO	mäßig	heiter.
Stettin ...	336,0	+12,9	OSO	mäßig	heiter.
Helder....	333,6	+13,6	SSW	s. schw	—
Berlin ...	333,8	+13,7	O	schwach	heiter.
Brüssel...	335,1	+13,1	WSW	schwach	bewölkt.
Köln	332,3	+13,7	S	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	330,0	+12,6	NW	s. schw.	bew., Ncht. Regen.
Trier	328,7	+13,0	NW	schwach	bw. gst Ab. Wetter
Paris	334,2	+11,7	S	schwach	bew. [leuchten.

Kettenschleppschifffahrt im Sunde.

Der Ingenieur Carl Pieper in Dresden hat nach Ansehen der Schwierigkeiten der Sundpassage den Plan entworfen, für diesen Schifffahrtsweg Dampfschiffe, ähnlich wie sie auf der Oberelbe seit einigen Jahren im Schleppdienst Verwendung finden, in Form einer regelmäßigen Kettenschleppschifffahrt in Betrieb zu setzen. — Bei ca. 40 Meter Länge, 7 Meter Breite und ca. 1½ Meter Tiefgang tragen diese, im Unterschied von jenen Dampfern, auf Frictionstrommeln direct wirkende Maschinen von 140 Pferdekraft und eine besondere Maschine zum Betrieb einer Schraube. Die Kettenstärke ist zu 1 resp. 1½ Zoll engl. angenommen und bei genügender Sicherheit der Last entsprechend, die ein Dampfer für einen Theil des jetzt bestehenden Verkehrs zu bewältigen hat. Den Sund passiren 32,000 bis 34,000 Fahrzeuge in einer Schifffahrtsperiode von durchschnittlich 272 Tagen, theils durchgehend, theils für die anliegenden Küstenplätze. Die Dampfer und Schiffe abgerechnet, die z. B. Kohlen oder dergleichen als Ballast und geringe Ladung führen und nur ca. ein Achtel der übrig bleibenden Zahl als solche angenommen, die jenen bekannten, bisher unüberwindlichen Schwierigkeiten durch den Dienst der Schleppschifffahrt ausweichen, so würden auf der Strecke Nakkehöved-Falsterbö wenigstens 1150 Schiffe pro Jahr oder durchschnittlich 162 pro Monat zu schleppen sein. Zwischen den Stationen Nakkehöved-Kopenhagen bei ⅔ der Länge der ersten Strecke (hier 64 Kilometer) sind nur 800 Schiffe pro Jahr oder 114 pro Monat, als ca. $\frac{1}{10}$ des bestehenden Verkehrs, für die Einnahmequelle veranschlagt. Für Helsingör, Kopenhagen und durch die Drogden sind 1400 Schiffe, oder monatlich 199 in Anschlag gebracht. Die durchschnittliche Ladungsfähigkeit der hier berücksichtigten Klasse von Schiffen berechnet sich nach den offiziellen Listen auf 370 Tonnen, und Ketten- und Maschinenstärke ist so bemessen, daß unter Windstille 6 solcher Fahrzeuge in einem Zuge befördert werden, bei Gegenwind 4. Mit 3 Dampfern und einem vierten in Reserve ist demnach unter allen Umständen ca. ⅛ des darauf entfallenden bestehenden Verkehres sicher zu bewältigen; zeigt sich aber das Bedürfniß, daß mehr geleistet werden möge, so kann die Anzahl der Dampfer entsprechend vermehrt werden.

Es bestehen gegenwärtig zum Bugsirdienst im Sund mehrere kleinere, auch verhältnißmäßig kräftige Schiffe. Durch die Usance haben sich nominell Schlepptarife gebildet, doch ist weder von einem regelmäßigen Dienst, noch auch von einer nur einigermaßen geregelten Taxe die Rede. Wenn z. B. die Tour Helsingör-Falsterbö mit 200 dänischen Thalern gelegentlich angenommen wird, so sind doch für ein Viertel des ganzen Weges in den Drogden bei unruhigem Wetter 1000 Lstr. bezahlt, um Schiffe aufzubringen, und dort ist die Fahrstraße wegen vielfach geringer Tiefen, weniger aber wegen hochgehender See gefährlich. Die Kettenschleppmethode kann darum das Verdienst in Anspruch nehmen, bei geregeltem Verkehr und ungleich billigeren Abgaben eine Sicherheit für die Schifffahrt zu schaffen, die wahrscheinlich Rheder und Versicherungsgesellschaften veranlassen dürfte, die Capitaine an Benutzung des Schleppdienstes zu binden. Für Dänemark und die deutschen Ostseeprovinzen wird sich aber ein nicht leicht zu unterschätzender volkswirthschaftlicher Nutzen herausstellen. Mit der Vermehrung des Dampferverkehrs, der als Auskunftsmittel gegen die Ungelegenheiten des Sundes angesehen werden könnte, sind die Stapelplätze verändert, die größtentheils ungenügenden Lagerräume zeitweise übermäßig in Anspruch genommen und darum wesentlich vertheuert, während zugleich die Disposition über die Waaren damit erschwert wurde. Die Einrichtung eines geregelten Fahrdienstes im Sund verbürgt nämlich dieselben Vortheile eines schnelleren Verkehrs, den die Dampfer anstreben, ohne die Nachtheile gegen die Segelschiffe und die Küstenplätze mitzubringen. Und gelingt es vollends Herrn Pieper, den Verkehr von See bis zu den Häfen auf dieselbe Weise zu erleichtern, billigerer und sicherer zu machen, so würden wir dies erweiterte Unternehmen gewiß als ebenso günstig und nach allen Richtungen vortheilhaft anerkennen, wie seine Sundkettenschleppschifffahrt.

Spanisches.

Ueber die Meuterei in Igualada giebt der General-Capitän Velarde selbst in seinem an die Regierung aus Pobla de Claramunt vom 6. Juni gerichteten Entlassungsgesuche folgende Mittheilung: „Jäger des Bataillons las Navas, ein großer Theil der Bataillone Merida, Madrid, Bergartillerie, Freiwillige von Solsona haben sich in Igualada gestern Abend unter den Rufen: „Es lebe die Föderale! Nieder mit dem General und allen Offizieren!" meuterisch erhoben. Die Offiziere eilten sofort auf ihre Posten, wurden aber von den Aufrührern mit einer Salve von Schüssen empfangen und geriethen in persönlichen Kampf, wobei mehrere Soldaten verwundet und getödtet wurden. Ich ließ zum Appell blasen, aber Niemand kam, bis bald darauf 200 Gendarmen, eine Compagnie Merida, die Pioniere, zwei Compagnien Jäger von Madrid und vereinzelte Soldaten des Bataillons Navas sich einstellten. Mit dieser Colonne bin ich von Igualada ausgerückt, um der Abtheilung des Brigadiers Padial zu begegnen. Die Flugschriften und Zeitungen haben mir den Einfluß geraubt, dessen ich zur Führung des Oberbefehls bedarf." Die anderen Nachrichten, welche über die für das spanische Heer höchst traurigen Vorfälle eintreffen, bringen wenig erklärende Thatsachen. Schon im Laufe des Morgens gaben sich Zeichen einer gewissen Aufregung in dem Bataillone Navas kund, so daß Velarde einige Vorsichtsmaßregeln anordnete. Abends um 9 Uhr erschien das Bataillon noch ganz vollzählig zum Appell, welcher ohne Störung verlief. Nach demselben begaben die Soldaten sich in die Bürgerquartiere, kamen aber bewaffnet zurück, und fingen ohne erkennbare Veranlassung an, auf die sich nach Hause begebenden Offiziere zu schießen. Den Soldaten des Bataillons Navas schlossen sich andere an, welche die Straßen durchzogen und die Offiziere anfielen, wo sie diese nur treffen konnten. In der ganzen Stadt knallten die Gewehre; zuletzt fuhren die Meuterer sogar gegen das Casino, wo sich eine Anzahl von Offizieren versammelt hatte, eine Kanone auf, ließen es aber zum Glück bei den Drohungen bewenden. Der General Velarde bemühte sich, die treu gebliebenen Soldaten zu sammeln, doch folgten dem Appell nur etwa 800 Mann, mit denen er nach Pobla de Claramunt marschirte. Inzwischen waren etwa 1000 Soldaten, meist Meuterer, in Igualada fast ohne alle Offiziere zurückgeblieben und die Stadt schwebt in Angst vor schlimmen Ausschreitungen. Von Barcelona sind Abgeordnete des Gemeinderathes und der Freiwilligen nach Igualada abgegangen, um die Meuterer zu beschwichtigen; sie begleitet der Brigadier Cabrinetty mit Infanterie und Cavallerie. Es ist weit genug gekommen, daß die Soldaten flehentlich gebeten werden müssen, ihre Offiziere gefälligst nicht todtzuschlagen.

Heute früh 5 Uhr wurde meine Frau Julie, geb. **Lietz**, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Sparau, den 12. Juni 1873.

Max Wessel.

Den heute Nachmittag 3 Uhr in seinem 73. Lebensjahre erfolgten Tod ihres geliebten Vaters, des Königlichen Professors und Kunstschuldirectors a. D.

Johann Carl Schultz

Ritter ꝛc., zeigen wir hiermit tief betrübt an.

Danzig, den 12 Juni 1873.

Die Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 16 d. M., Morgens 8 Uhr, vom Sterbehause nach dem Heil.-Leichnams-Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.



Zum Neubau eines Postgebäudes auf Bahnhof **Dirschau** soll die Lieferung von

100 Mille Hartbrandziegel } rothe,
96 Mille Mittelbrandziegel }
80 Mille Verblendsteine, gelbe, und
75 Cbm. gesprengte Feldsteine

vergeben werden.

Zur Abgabe von Offerten ist ein Termin auf

den 10. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im Bureau der Königl. V. Betriebs-Inspection zu Dirschau eröffnet werden sollen.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Bureaux der Stationen Danzig, Leege-Thor, und Marienburg, sowie der genannten Betriebs-Inspection zur Einsicht ausgelegt; dieselben können auch auf portofreie Anfragen abschriftlich bezogen werden.

Dirschau, den 4. Juni 1873.

Der Eisenbahn-Betriebs-Inspector.

Wolff.

Die 2. Vieh-Auction

des landw. Consum-Vereins Czerwinsk e. G. findet am 26. Juni, Vorm. 9 Uhr, auf dem Bahnhof Czerwinsk statt.

Zum Verkauf kommen 1 Hengst, 9 Bullen, 14 Kühe, 20 Färsen, 8 Vollblut-Southdown-Böcke, 40 engl. Schweine und Ferkel.

Specielle Verzeichnisse vom 1. Juni ab auf Verlangen.

Fahrpläne

mit den am 1. Juni eingetretenen Aenderungen zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

So eben erschien:

Bericht
über
die erste Oesterreichische Molkerei-Ausstellung zu Wien
vom 13. bis 17. December 1872
von
Benno Martiny.
(Separatabdruck aus der Milch-Zeitung.)
Preis 15 Sgr.

Nach auswärts bei Einsendung des Betrages franco per Kreuzband.

Danzig, Mai 1873.

A. W. Kafemann.

Dampferbeförderung

von Gütern zwischen Danzig und Hamburg-Kiel zur Durchfracht von 14 Sgr. } per 50 Kilo
Bremen-Geestemünde zur Durchfracht von 17 Sgr. }

Ferdinand Prowe,
Danzig.

L. F. Mathies & Co.,
Hamburg u. Geestemünde.

Hiermit erlaube ich mir meinen Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem 9 Juni a. c. im Geschäft des Hrn. **Rudolf Mischke** nicht mehr thätig bin und bemerke gleichzeitig, daß ich am 1. Juli d. J. das Eisengeschäft der Frau Wittwe **Walk**, Kohlenmarkt No. 19 käuflich übernehmen werde. **Reinhold Müller.**

Zur besonderen Beachtung.
Sichere dauernde Hilfe
bei Schwächezuständen.
Prospect gratis von J. G. Müller, Untertürkheim, Würtemberg.

Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15.

Zur 148. Pr. Staats-Lott.,
Hauptgewinne 150,000, 100,000, 50,000 Thaler.

Zieh. d. 1. Kl. 2. und 3. Juli d. J., verkauft und versendet Antheilloose gegen baar: 1/1 a $13\frac{1}{3}$, 1/2 a $6\frac{2}{3}$, 1/4 a $3\frac{1}{3}$, 1/8 a $1\frac{2}{3}$, 1/16 a 5/6, 1/32 a 5/12, 1/64 a 1/4 Rℓ. das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von

August Froese
in Danzig,
Brodbänkengasse 20.

Altes reines Blei

wird jederzeit zu höchsten Preisen gekauft [H]etterhagergasse 4.

Vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2: Nees v. Esenbeck, Plantae officinales. Mit 432 Tafeln u. 24 Supplementtafeln (color.) in 2 Bden. u. 1 Textbd. Folio-Hlbfrzbd. Ldpr. 93 Rℓ. für 12 Rℓ. 15 Sgr.; Humboldt Kosmos, Bd. 5, eleg. Halbfrzbd. ($3\frac{7}{12}$ Rℓ.) 2 Rℓ.; v. Helldorff, Dienstvorschriften d. K. Preuß. Armee, 5 Bde. ($13\frac{5}{6}$ Rℓ.) 4 Rℓ.; Philippsen, Heinrich IV. u. Philipp III. Die Begründung des franz Uebergewichtes in Europa 1598—1600. Berl. 1870 (2 Rℓ.) 25 Sgr.; Fr. v. Raumer, Lebenserinnerungen und Briefwechsel. 2 Bde. ($3\frac{1}{3}$ Rℓ.) 1 Rℓ. 5 Sgr.; Vilbort, das Werk des Herrn v. Bismarck. 2 Bde. (2 Rℓ.) 25 Sgr.; Rotteck, allgem. Geschichte. 9 Bde. 13. Aufl. Hlbfrzbd. 2 Rℓ. 15 Sgr.; The complete prose works of Robert Burns. prachtv. geb. 1 Rℓ. 10 Sgr.; Burns, cplt. poet. works. prachtv. geb. 1 Rℓ. 10 Sgr.; The magnet stories for summer days and winter nights. 8 voll. M. viel. Kupf. London. eleg. geb. 2 Rℓ. 10 Sgr.; Oehlenschläger's sämmtl. Werke. 21 Bde. ($8\frac{3}{4}$ Rℓ.) 2 Rℓ. 15 Sgr.; M. v. Klinger's sämmtl. Werke. 12 Bde. (4 Rℓ.) 25 Sgr.; Simrock, Gudrun. eleg. geb. ($1\frac{1}{2}$ Rℓ.) 1 Rℓ.; H. Heine's sämmtl. Werke. Lief. 1—30 (enth. Reisebilder u. s. w.) statt 5 Rℓ. für 2 Rℓ. 15 Sgr.; Westermann's Monatshefte. Jahrg. 1857/58. 2 Bde. eleg. Hlbfrzbd. (4 Rℓ.) 1 Rℓ. 10 Sgr.

Auction mit 181 Bunden ca. 80 Centner Englischem Band-Eisen.

Freitag, den 13. Juni 1873, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Königl. Seepackhofe **unversteuert** meistbietend gegen baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkaufen:

B. B. 181 Bunde Engl. Bandeisen in verschiedenen Partien,

welche, vom Seewasser beschädigt, pr. „Yorkshireman", Capt. Foulston, von Hull hier angekommen sind.

Adolf Gerlach, Mäkler.

Oeffentliche Auction in Kazin bei Nakel.

Wegen Pachtaufgabe sollen am Donnerstag, den 19. Juni cr., von Vormittags 9 Uhr ab: 26 gute Ackerpferde, ein Original Holländer Bulle, 26 milchreiche Kühe nebst Jungvieh, ca. 600 starke Hammel, Maschinen- und Wirthschafts-Inventar meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wienholtz.

Hôtel Donau in Wien,

gegenüber dem Nordbahn- und wenige Schritte vom Nordwestbahnhofe.

Nächstes Hotel an der Weltausstellung.

Telegraphenstation im Hause.

Station der ganz Wien und die Vororte durchziehenden Pferdebahn.

Hotel 1. Ranges mit 400 auf das Eleganteste eingerichteten Zimmern; Preise sehr billig, von fl. 2. 50 per Tag aufwärts. Personen-, Gepäcks-, Speisen- und Wein-Aufzüge. Warm- und Kaltwasserleitung durch das ganze Haus.

In der großen Restauration wird feine französische, in den kleineren Speisezimmern vortreffliche **Wiener Küche** servirt. — Preise sehr mäßig. Besonders empfohlen sind **Dejeuners** und **Diners** zu festen Preisen pr. Couvert.

Die vorzüglichsten Weine sind stets am Lager. Caffeehaus, Billard-, Spiel- und Lesezimmer, in welchen die gelesensten Journale des In- und Auslandes aufliegen, im Hause.

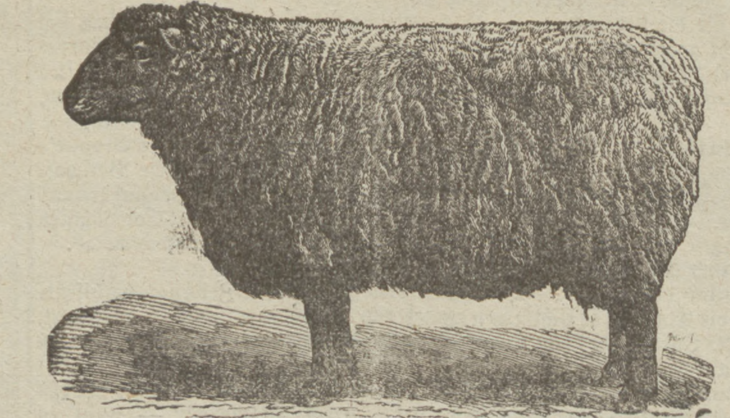
Das Dienstpersonal ist der meisten fremden Sprachen mächtig.

Bei der großen Anzahl von Zimmern kann auf sichere Aufnahme im Hotel gerechnet werden, jedoch ist eine vorherige briefliche oder telegraphische Verständigung sehr erwünscht.

C. TRAUT,
Hotel-Director,
früher Curhaus-Restaurateur in Wiesbaden.

Oxfordshire-Down-Stammheerde

Skludzewo bei Ostrometzko, Kreis Thorn.



Der diesjährige Verkauf von circa **50 Vollblut-Böcken, März 1872 geboren, beginnt am 15. Juni cr.**

A. W. Brauer.

---

*Hunyadi János-Bitterquelle

— *die Perle aller purgirenden Mineralwässer. —

Dieses rühmlichst bekannte natürliche Mineralwasser, von Herrn Professor **Dr. Freiherr Justus von Liebig,** sowie von den ersten ärztlichen Autoritäten als

***das Reichhaltigste und Wirksamste aller Bitterwässer**

anerkannt, rechtfertigt diese Auszeichnung im vollsten Maasse, denn es ist in seinen Wirkungen bei gleichzeitig angenehmeren Geschmack unfehlbar und ohne jede Unbehaglichkeit.

Frische Füllung ist stets zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und in den meisten Apotheken.

Andreas Saxlehner in Pest,
*Eigenthümer der Hunyadi János-Bitterquelle.

(391)

Pr. Lotterie Antheilloose 1. Klasse 1/4 4 Rℓ., 1/8 2 Rℓ., 1/16 1 Rℓ., 1/32 15 Sgr. vers. u. verkauft der Königl. Hoflieferant **Behrens**, 29. Prenzlauerstr. in Berlin.

Zur 1. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose 1/4 4 Rℓ., 1/8 2 Rℓ., 1/16 1 Rℓ., 1/32 15 Sgr. **H. Goldberg**, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Die Zentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Dr. Oelfer's chemische
Paste-Ringe
beseitigen Hühneraugen und Ballen ꝛc. ganz schmerzlos **(ohne Messer)** auf nie geahnte Weise. Preis a Stück 1 Sgr. Depot bei

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Salzbrunn. Freundliche und comfortable Zimmer zu vermiethen. Bestellungen an den Besitzer des „Tusculum" **R. Bock.**

Praktischer Unterricht
in den modernen Sprachen: **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch** und **Spanisch**, so wie in den hauptsächlichsten **wissenschaftlichen Lehr-Gegenständen** wird ertheilt von

Dr. phil. **W. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Kartoffelmehl

pr. Centner $5\frac{1}{2}$ Rℓ. hat abzulassen

J. E. Thurau in Gute-herberge.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben**, **Glasdachpfannen**, **Schaufenster-Gläser**, **farbiges Glas**, **Goldleisten**, **Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée**, Hundegasse 18. (5980)

Englischen Steinkohlentheer,

Dachlack, Asphalt, Dachpappen, Nägel, Cement, prima Wagenfett, schwed. Theer und Pech, Dichtwerg, Kalk, Viehsalz, Steinsalz, Kochsalz und Buttersalz, empfiehlt billigst

G. Klawitter,
Milchkannengasse 5, „Speicher der Kardinal."

Dampfmaschinenverkauf.

Eine Hoch- und Niederdruck-Dampfmaschine, 20 Pferdekraft, im allerbesten Gebrauchszustande, habe billigst zu verkaufen.

E. L. Würtemberg, Elbing.

Zur Beachtung.

Ein vollständig eisernes Mahlmühlenwerk neuester Construction, mit 5 Gängen, französischen Steinen, Cylinder und Exhaustor nebst Reinigungsmaschine, weise ich unter günstigen Bedingungen zum Ankauf nach.

E. L. Würtemberg, Elbing.

Güter in jeder Größe

weist zum Ankauf nach

E. L. Ittrich,
Danzig, Comtoir Poggenpfuhl 78.

Meinen unmittelbar bei Riesenburg belegenen **Schloß-See** stelle unter günstigen Bedingungen zum **Verkauf** resp. die **Rohr-, Heu- und Fischerei-Nutzung** zusammen oder getheilt zur **Verpachtung.**

Offerten schleunigst erbeten.

Rohrbeck, Berlin,
Neue Friedrichstr. 69.

Parcellirung.

Die Besitzung des Herrn Kallien in Schönwiese bei Altfelde, $12\frac{1}{2}$ Hufe culm. groß, soll Dienstag, den 17. d. Mts., 2 Uhr Nachm, im Kreuzkruge zu Schönwiese parcellirt werden.

Etwaige Reflectanten werden hierzu eingeladen.

C. Emmerich,
Marienburg.

Bauschienen,

$4\frac{1}{2}$ und 5 Zoll, 6—18 Fuß lang, halte auf Lager und offerire à $3\frac{5}{6}$ Thaler pr. Ctr.

Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Für Kürzen der Schienen berechne ich nichts.

---

120 Klafter

trocknes kiefern Klobenholz sind angekommen und ganz oder theilweise billig abzulassen.

Zu erfragen Elisabeth-Kirchengasse No. 2.

---

100 Mutterschafe mit Lämmern sind zu verkauf. in Stresow bei Vietzig, Hinterpommern.

---

450 Stück Merzschafe sind auf dem Dom. Orle b. Neukrug zu verkaufen. Abnahme Ende Juni.

Für ein Concert- u. Theater Local wird bei dauerndem Engagement ein tüchtiger Klavierspieler gesucht. Gefällige Offerten wolle man franco an die Musikalien-Handlung von Conrad Holder Egger in Graudenz richten.

Zur General-Vertretung einer hiesigen Lebens-Versicherungsgesellschaft wird für Westpreußen, Domicil Danzig, ein Fachmann mit guten Referenzen gesucht.

Offerten sind unter 1175 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein mit der heißen Destillation vertrauter Gehilfe wird gewünscht Langfuhr 78.

Ein Inspector,

zuverläßig und erfahren, wird zur freieren Leitung eines größeren Gutes in der Nähe Danzigs bei gutem Gehalt mit späterer Verbesserung per 1. Juli gesucht. Gesuche sowie Näheres bei Herrn **Julius Sauer**, Danzig, Wollwebergasse 4.

Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, à 1 Thlr., sind

zu haben in der Exped. d. Ztg.

Knaben in einem Alter von 14 bis 16 Jahren, die Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich zu jeder Zeit bei mir melden.

Marienburg, den 11. Juni 1873.

J. Pelz,
Stadt-Musik-Director.

Zu einem höchst sol. lohnenden Unternehmen, Fabrikation eines Consumartikels für Seeplätze und große Städte, wird ein intelligenter Unternehmer, am liebsten Kaufmann, mit nach und nach 10 Mille, in Danzig gesucht, weil passendster Platz. Gef. Offerten mit Standangabe erbittet **Ed. Losinsky**, Grabow a/Oder.

Böttchergesellen

finden dauernde Arbeit auf der Preußischen Portland-Cement-Fabrik Bohlschau bei Neustadt Westpr.

Ein junger Mann, der das Holzgeschäft erlernen will, findet sofort eine Stelle auf dem Holzfelde des

Max van Dühren,
Vorst. Graben 58.

Ein junger Mann,

(27 Jahre), der 4 Jahre in einem hiesigen Colonial-Waaren-Engros-Geschäft als Lagerdiener fungirt hat, sucht sofort event. 1. Juli eine solche oder ähnliche Stellung. Adressen unter 1037 in der Exp. dieser Ztg.

Eine Polin (Lehrerin) wünscht im Russischen und Polnischen zu unterrichten. Sprechstunden von 11—1 Uhr. Altstädtischen Graben No. 23.

Als Verkäuferin

in einem größeren Weißwaaren- und Wäsche-Confectionsgeschäft wird eine gebildete und in diesem Fache bereits erfahrene junge Dame unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gewünscht. Adr. sind u. 1190 i. d. E. d. Ztg. niederzulegen.

Einen Provisions-Reisenden

sucht eine leistungsfähige Fabrik bei guter Provision, besonders für die Provinz Preußen, Posen und Pommern, für einen sehr gangbaren und lohnenden Artikel. Adressen unter 1071 in der Exp. dieser Ztg.

Für einen jungen Mann jüdischer Confession wird eine Pension per 1. Juli gesucht. Adressen werden unter 1075 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für unser Steinkohlen-, Coaks-Engros- und Montan-Produkten-Geschäft für Danzig und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten, mit Referenzen begleitet, erbitten uns umgehend.

Czwiklitzer & Speier,
Kattowitz O.-Schl.

Ein treues gewandtes Stubenmädchen, das auch in der Küche Bescheid weiß, wird gegen hohen Lohn zum 1. Juli für eine kleine Familie nach dem Lande gewünscht. Wo, erfährt man in der Exped. d. Zeitung. (1177)

Eine Erzieherin engagirt
Schaefer, Marienwerder.

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer**, Langgasse 55.

Ein zuverl. Bademeister
wird für Seebad Brösen gesucht und persönlicher Meldung entgegengesehen.

Zu einem rentablen Geschäft auf dem Lande wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern gesucht. Offerten erbeten unter 1004 in der Exp. dieser Ztg.

Sollte Jemand geneigt sein, sich mit 2- bis 3000 Rℓ. auf Leibrente aufs Land zu begeben, so wird gefällige Mittheilung unter 1003 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Die Sommerwohnung des Geheimen Commerzienrath **Jebens**, bestehend aus 3 großen möblirten Zimmern, Balkon u. Küche, soll wegen plötzlicher Krankheit von Berlin aus anderweitig vermiethet werden. Näheres Seebad Brösen.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern n. Zubehör, Hofraum, Stallung, wenn möglich mit Garten, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Gefällige Offerten werden unter 1087 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Von vielen Seiten ist der Wunsch ausgesprochen, daß die Brennereibesitzer der hiesigen Gegend eine Zusammenkunft zur Besprechung gemeinsamer Interessen halten möchten.

Um diesem Wunsche zu entsprechen, laden die Unterzeichneten zu einer Zusammenkunft auf Freitag, den 20. Juni, Mittags 3 Uhr, in Dirschau, Bahnhofsgebäude, ergebenst ein.

Albrecht-Suzemin. **Hering**-Mierau.
Hever-Goschin.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Freitag, den 13. d. M.:
Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.
F. Keil.

Ein gelbes Windspiel mit blauem Halsband hat sich Breitgasse 111 eingefunden.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.